

Pressemitteilung – 19.05.2026

Psychiatrische Krankenhäuser in Krisenzeiten – Expertenforum formuliert Reformbedarfe

Berlin, 19. Mai 2026 – Auf Einladung der Aktion Psychisch Kranke (APK) diskutierten am 18. Mai 2026 in Berlin Fachvertretende aus Praxis, Selbsthilfe, Wissenschaft und Verwaltung Perspektiven für eine zukunftsfähige psychiatrische Krankenhausversorgung in Krisenzeiten.

„Notwendig ist eine konsequente Umsetzung innovativer und flexibler Versorgungsformen, die sich durch verstärkt ambulante und aufsuchende Leistungserbringung und die Ausrichtung am jeweiligen Bedarf der Patientinnen und Patienten auszeichnet“, erklärte der stellvertretende Vorsitzende der APK, Prof. Peter Brieger, in der Eröffnung. Auch Johanna Sell, Leiterin der Unterabteilung Krankenhausversorgung im Bundesministerium für Gesundheit unterstrich in ihrem Grußwort die Bedeutung der Flexibilisierung der Krankenhausbehandlung und der Modellvorhaben zu Trägerbudgets nach § 64b SGB V.

Besonders deutlich fiel anschließend das Votum des Expertenforums zugunsten der Überführung der bewährten Trägerbudgets in Modellvorhaben in die Regelversorgung und eine entsprechende gesetzliche Regelung aus. Dadurch könnten starre Grenzen zwischen stationärer und ambulanter Behandlung überwunden und die Versorgung stärker im häuslichen Umfeld der Betroffenen organisiert werden.

Hohe Zustimmung fand zudem die Empfehlung, Teilhabe bereits während der Krankenhausbehandlung stärker zu fördern sowie regionale Kooperationen und Verbünde mit weiteren Hilfeangeboten auszubauen. Dies seien entscheidende Voraussetzungen für eine gelingende umfassende regionale Versorgungsverantwortung, betonte APK-Vorstandsmitglied Prof. Katarina Stengler.

Die Krankenhausreform als auch die Reform der Notfallversorgung muss die Psychiatrie entsprechend konsequent mitdenken, so der Appell an die Politik.

Die Ergebnisse des Expertenforums werden dokumentiert und den zuständigen ministeriellen sowie parlamentarischen Ebenen übermittelt.

Veranstalter:

*Aktion Psychisch Kranke e. V. (APK) – gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit
Mehr Informationen: www.apk-ev.de*

Pressekontakt:

*Aktion Psychisch Kranke e. V. (APK); E-Mail: apk-bonn@netcologne.de Telefon: 0228 / 676740
Ansprechpartner: Jörg Holke*

Vorstand ■ Dr. Kirsten Kappert-Gonther, MdB, Vorsitzende, Bremen ■ Prof. Dr. Peter Brieger, stellv. Vorsitzender, München ■ Matthias Rosemann, stellv. Vorsitzender, Berlin ■ Prof. Dr. Katarina Stengler, Schatzmeisterin, Leipzig ■ Prof. Dr. Caspar Kulenkampff, Ehrenvorsitzender, Köln † ■ Dr. Dieter Grupp, Bad Schussenried ■ Prof. Dr. Michael Kölch, Rostock ■ Dr. Elke Prestin, Bielefeld ■ Prof. Dr. Dr. Michael Rapp, Potsdam ■ Pascal Reddig, MdB, Hanau ■ Evelyn Schötz, MdB, Nürnberg ■ Prof. Dr. Ingmar Steinhart, Dortmund/Greifswald ■ Gudrun Weißenborn, Berlin ■ Celia Wenk-Wolff, München ■ Serdar Yüksel, MdB, Bochum ■ Dr. Dyrk Zedlick, Leipzig

Bankverbindung ■ Sparkasse KölnBonn IBAN DE44 3705 0198 0011 7028 67 (BIC COLSDE33)

Hintergrund:

Die Krankenhausreform hat bisher in großen Teilen die psychiatrischen Krankenhäuser nicht berücksichtigt und zugleich doch Pflöcke wie die Leistungsgruppen eingeschlagen, die auch die psychiatrische Versorgung betreffen werden.

Die Personalvorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses entwickeln sich nur bedingt zu einem lernenden System. Haben aber in ihrer derzeitigen Umsetzung eine Vielzahl von Problemstellungen in der Umsetzung produziert. Mit dem demographischen Wandel und veränderten Präferenzen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind Schwierigkeiten bei der Personalakquise vorprogrammiert. Bei den Bettenzahlen sind Zuwächse zu verzeichnen, die wesentlich auf die Psychosomatik und den Nachholeffekt in der Kinder- und Jugendpsychiatrie zurückzuführen sind. Gekoppelt mit der Tarif- und Inflationsentwicklung sind die Gesamtausgaben deutlich gestiegen.

Notwendig und dringend ist eine konsequente Umsetzung innovativer und settingübergreifender Versorgungsformen, die durch verstärkt ambulante Leistungserbringung und die Begrenzung der Kostensteigerungen ohne Leistungseinschränkungen hier qualitativ und ökonomisch gegensteuern können. Aber es fehlt an gesetzlichen und formalen Rahmenbedingungen.

Neue Versorgungsformen müssen in ein Konzept der gemeinsamen regionalen Verantwortung eingebettet sein. In der Region und im Lebensumfeld der Patientinnen und Patienten leisten die Krankenhäuser ihren Beitrag zur Sicherstellung der notwendigen Hilfen im Verbund mit der kasernenärztlichen Versorgung und rehabilitativen Teilhabeangeboten. Es bedarf einer klar definierten, regionalen Versorgungsverantwortung zur Sicherstellung der psychiatrisch-psychozialen Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen sektor- und leistungsträgerübergreifend. Multiprofessionelle Perspektiven und patienten-orientierte Behandlungskonzepte im Lebensumfeld der Betroffenen sind geboten. Verbünde und Arbeitsgemeinschaften der Leistungsträger sind mögliche Vereinbarungsebenen auf Basis der Empfehlungen der Psychiatriedialoge und der S3-Leitlinie „Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen“. Partizipative Patienten- und Patienten- bzw. Betroffenenvertretung und Beschwerdewesen sind Bestandteil.

Der Versorgung einer Region sollte eine koordinierte Gesamtplanung der psychosozialen Versorgung in definierten (Gesundheits-)Regionen sektorenübergreifend durch die Länder, Kommunen und Leistungsträgern zugrunde liegen. Dazu muss sich die Krankenhausplanung mit der Bedarfsplanung im ambulanten Sektor und der Steuerung von Teilhabeleistungen verzahnen. Hier bedarf es der Gründung von entsprechenden Steuerungsgremien, die über das SGB V (Gesetzliche Krankenversicherung) hinausgehen mit regionaler Verantwortungsübernahme sowie der Transparenz über das Leistungsgeschehen. Im Rahmen der vom Bundesministerium für Gesundheit geförderten Psychiatriedialoge wurden hier Vorschläge zu einer entsprechenden Weiterentwicklung der Versorgung erarbeitet.

Informationen zu den von der APK durchgeführten Psychiatriedialogen sind zu finden unter:

https://www.psychiatriedialog.de/fileadmin/downloads/Informationen_Dialog/230227_Projektbericht_Dialog_gesamt_bf.pdf

https://www.apk-ev.de/fileadmin/downloads/Fortfuehrung_Dialog/250908_Handlungsempfehlungen_Fortfuehrung_Psychiatriedialog_01.pdf